

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1831

53 (5.7.1831)

Großherzoglich Badisches

Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

N^o 53.

Dienstag den 5. Juli

1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g.

No. 11404.

Die Verlegung der Zollstation Huttenheim nach Rheinsheim betr.
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der Verlegung der Schiffbrücke bei Germersheim die bisherige Zollstation von Huttenheim nach Rheinsheim verlegt worden ist. Karlsruhe den 28. Juni 1831.

Großherzogliche Steuerdirektion.

Bei Verhinderung des Direktors.

Ehrmann.

Vdt. W. Mäler.

B e k a n n t m a c h u n g.

No. 9221. Auf erfolgte Anfrage sieht man sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß die seit dem 1. Juni d. J. eingetretene Aufhebung der Militärfrönden, in den hie und da bestehenden Pflastergeldtarifen, wonach Militärpersonen und Militäreffekten kein Pflastergeld zu zahlen haben, keine Aenderung begründet, mithin sowohl die eigenen, als die im Lohn gedungenen Militärfuhren, auch ferner die Pflastergeldsfreiheit anzusprechen haben. Mannheim den 28. Juni 1831.

Direktorium des Neckarkreises.

In Abwesenheit des Kreisdirectors.

Dahmen.

Vdt. Joachim.

Wir finden uns veranlaßt, das Publikum und insbesondere den Handelsstand wiederholt in Kenntniß zu setzen, daß zu jeder Geld- oder Waarensendung nach den königl. preussischen Staaten, ohne Unterschied ihres Gewichts und Inhalts,

1. eine nicht auf das Frachtstück selbst, sondern auf ein besonderes Blatt Papier geschriebene Adresse oder Frachtbrief, und bei Waaren außerdem noch
 2. eine besondere Inhaltserklärung
- erforderlich ist.

Die Inhaltserklärung soll enthalten:

- a. den Namen des Empfängers;
- b. den Ort, wohin die Waare bestimmt ist;
- c. die Zeichen und Nummern des Pakets oder Ballots;
- d. die Gattung der Waaren, welche darin enthalten sind;

e. den Ort und das Datum der ausgestellten Erklärung, und
f. den Namen des Versenders.

Sind in einem Packet oder Ballot Waaren von mehrererlei Gattung zusammengepackt, welche im preussischen Steuertarif nicht gleich hoch besteuert sind, so muß in der Erklärung zugleich das Nettogewicht von jeder einzelnen Waarengattung angegeben werden, widrigens der Empfänger von der ganzen Sendung die Steuer nach der höchsten besteuerten Waarengattung, die sich darin befindet, entrichten muß.

Wenn aber der Waarensendung keine oder eine mangelhafte Inhaltsklärung beigefügt wäre, und wenn nicht durch die äußerliche Besichtigung, ohne das Frachtstück zu öffnen, mit genügender Ueberzeugung wahrgenommen werden kann, welche Gattung von Waare darin enthalten ist, dann wird die Steuer ohne weiters nach dem höchsten Eingabensatz des Tarifs (nämlich zu 80 Thaler vom Zentner) erhoben. Karlsruhe den 28. Juni 1831.

Großh. Oberpostdirektion.
Freih. v. Fahrenberg.

HNro. 6481—82. II. Senat. Der Ministerial-Sekretär Franz Asmut von Aschafsenburg, hat Namens seiner Ehefrau Sophia, geborenen Freiin von Fechenbach Sommerau, gegen die Frau Kammerherrin Sophie von Fechenbach Sommerau, geborne von Brabeck zu Würzburg, sodann den Geheimen Rath Freiherrn von Bechtolsheim, und die Oberhofmarschallin von Gebfattel, geborne von Bechtolsheim, gleichfalls in Würzburg, eine Klage auf Aufhebung von dreizehn Sechzigtheilen an der in diesseitigem Bezirk gelegenen vormals von Knebelschen Grundherrschaft Neiweier erhoben.

Nach dem Inhalt der bis jetzt gepflogenen Verhandlungen erscheinen als Mittheilhaber und Mitberechtigzte zu dieser Grundherrschaft die Erben und Nachkommen der Frau Gräfin Elisabeth von Kesselstadt, geborne Freiin Knebel von Kagenellenbogen, und die Erben der Stiftsdame Theresie, Freiin Knebel von Kagenellenbogen. Da der Aufenthalt gedachter Erben und resp. Nachkommen unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefodert, innerhalb einer Frist von drei Monaten einen gemeinschaftlichen Anwalt zu bestellen, und durch diesen ihre Erklärung dahier einreichen zu lassen, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen, und nach Lage der Acten das Weitere erkannt werden soll. Versüßt Rastatt den 11. Juni 1831 bei Großherzog. Badischem Hofgericht am Mittelrhein.

Hartmann.

Vdt. F. Sievert.

[52]² Karlsruhe. Joh. Kanzelmann von Karlsruhe, Tambour bei dem Linien-Infanterie-Regiment Großherzog No. 1, hat sich ohne Erlaubniß aus der Garnison entfernt, und wird daher aufgefordert, innerhalb 4 Wochen sich dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und über die eigenmächtige Entfernung zu verantworten, widrigenfalls derselbe als Deserteur angesehen, und gegen ihn das weitere Gesekliche verfügt werden wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Obengenannten, dessen Signalement wir beifügen, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 5' 5" groß, von schlankem Körperbau, gesunder Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare, mittlere Nase.

Bei seiner Entfernung trug er einen Uniformrock, ein Paar blaue Pantalons, eine Holzkappe und ein Paar Halbstiefel. Karlsruhe den 23. Juni 1831.

Großh. Stadtamt.

Baumgärtner.

[52]² Bretten. Der unten signalisirte Franz Joseph Lorenz von Sickingen ist unterm 15. d. M. von dem groß. Linien-Inf. Regiment Großherzog No. 1 in Karlsruhe entwichen.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regiment oder bei dem unterzeichneten Amte zu stellen, und sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, widrigens die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 22 Jahre alt, 5' 6' 3''' groß, von starkem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare, mittelmäsig große Nase, und ist Schuster seiner Profession. Bretten den 27. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Ertel.

Hüfingen. Der bei der großh. bad. Artilleriebrigade gestandene Karl Steiner von Hüfingen, welcher sich am 18. d. M. aus seiner Garnison unerlaubter Weise entfernt hat, wird aufgefordert, sich bei seinem Kommando oder bei Amt dahier binnen 6 Wochen zu stellen, widrigensfalls er als Deserteur angesehen und das weitere Rechtliche gegen ihn verfügt werden wird. Hüfingen den 26. Juni 1831.

Gr. b. f. f. Bezirksamt.

Schwab.

[53]¹ Bretten. Der unten signalisirte Johann Hartmann von Menzingen ist unterm 7. d. M. von dem großh. Linien-Infanterie-Regiment Großherzog No. 1 in Karlsruhe entwichen.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regimente oder bei dem unterzeichneten Amte zu stellen, und sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, widrigens die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher einzuliefern.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 23 Jahre alt, 5' 2" 2''' groß, von starkem Körperbau, frischer Gesichtsfarbe, hat braune Augen, braune Haare und

eine große Nase, und kann keine Profession. Bretten den 30. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Ertel.

[53]¹ Mosbach. Der Soldat Christoph Arnold von Deidesheim ist am 20. Juni aus der Garnison Karlsruhe desertirt. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen sich entweder dahier oder bei dem großh. Kommando des Infanterie-Regiments Großherzog No. 1 zu stellen, widrigensfalls gegen ihn die gesetzliche Strafe würde ausgesprochen werden. Sämmtliche Behörden werden ersucht, ihn im Betretungsfall zu arretiren und einzuliefern, weswegen dessen Personbeschreibung hier beigefügt wird.

Derselbe ist 5' 4" 3''' groß, besetzten Körperbaus, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde Haare und eine spize Nase. Bei seiner Entfernung trug er einen alten Rock, blaue Pantalons und eine Holzkappe. Mosbach den 29. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

[52]² Mannheim. Bei diesseitiger Anstalt ist die Stelle des Wollenspinn- und Weberei-Aufsichters offen.

Wer die hiezu erforderlichen Kenntnisse zu besitzen glaubt, sich nebstdem über einen sittlichen Lebenswandel auszuweisen vermag und dabei ledig oder doch ohne große Familie ist, kann sich unter Vorlage der desfallsigen Zeugnisse dahier melden. Mannheim den 27. Juni 1831.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Kieser.

Mannheim. Die unten beschriebenen Gegenstände sind dahier aus einem Privathause entwendet worden, was zum Behuf der Fahndung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

4 silberne Kaffeelöffel alter kleiner Façon,
1 do Eßlöffel do. do.

Mannheim den 29. Juni 1831.

Großh. Stadtamt.

Wundt.

[51]² Karlsruhe. (Diebstahl.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurden nachbeschriebene Objekte aus dem Müllerschen Lagerhause zu Schröck, mittelst Einbruchs und Einsteigens, entwendet, was zur Fahndung andurch bekannt gemacht wird.

Verzeichniß der Objekte.

1. 14 Stücke einfarbiges blaues Baumwollenzeug,

No.	bestehend in	Ellen,	fl. fr.
No. 5936	bestehend in	35 $\frac{1}{2}$ Ellen,	
» 5109 »	» 35 $\frac{1}{2}$ »		
» 6730 »	» 34 $\frac{1}{2}$ »		
» 5915 »	» 35 $\frac{1}{2}$ »		
» 6055 »	» 35 »		
» 4740 »	» 32 $\frac{1}{2}$ »		
» 6379 »	» 34 $\frac{1}{2}$ »		
» 6000 »	» 35 »		
» 5850 »	» 34 $\frac{1}{2}$ »		
» 5792 »	» 36 $\frac{1}{2}$ »		
» 6753 »	» 35 »		
» 6750 »	» 35 $\frac{1}{2}$ »		
» 6264 »	» 35 $\frac{1}{2}$ »		
» 6000 »	» 35 $\frac{1}{2}$ »		

Ellen 490 $\frac{1}{2}$ à 20 $\frac{1}{2}$ fr. 167 27

2. zwei Stücke von dunkelblauem Grund mit schmalen Streifen von grüner, weißer, hell- und dunkelrother Farbe

No. 6638 bestehend in 35 $\frac{1}{2}$ Ellen,
» 6752 » » 35 $\frac{1}{2}$ »

Ellen 71 $\frac{1}{2}$ à 21 fr. 25 2

3. ein Stk. von dunkelblauem Grund mit etwas breiten Streifen von grüner, hell- und etwas dunkelrother Farbe

No. 6757, 35 Ellen à 21 fr. 12 14

4. 37 Kasse à 18 fr. 10 50

5. ein Sack von Packleinwand, mit einem Zeichen, worüber die Ziffer 4 ist — 15

6. ein Sack von Packleinwand, mit einem Zeichen, worüber die Zahl 14 ist — 15

216 3

Karlsruhe den 21. Juni 1831.

Großh. Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Gulde.

[53] Mannheim. Heute früh wurden aus einer Behausung dahier die hier unten beschriebenen Gegenstände entwendet. Der Verdacht fällt auf eine hier unten beschriebene Person. Man bringt dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, um auf diese entwendeten Gegenstände und die verdächtige Person fahnden zu können, mit der Aufforderung, im Entdeckungsfalle des einen oder des andern sogleich anher die Anzeige zu erstatten.

Beschreibung

der entwendeten Gegenstände:

1 goldener großer Siegelring mit einem ovalen Amethyst, à jour gefaßt, darin befinden sich die Buchstaben H. M. W. F. B.

1 Ring, stark von Gold, mit einem Brillant à jour gefaßt.

Beschreibung

der verdächtigen Person.

Dieselbe ist männlichen Geschlechts, ohngefähr 5' 6—7" Soll groß, von blasser Gesichtsfarbe, blau gekleidet (ob im Frack oder Ueberrock kann nicht angegeben werden) hatte eine dunkle Kappe in der Hand, lange Hosen und Stiefeln an. Derselbe hatte das Ansehen eines wohlhabenden Landmannes. Mannheim den 29. Juni 1831.

Großh. Stadtm.

Wundt.

Vdt. May

[51]² Gerlachsheim. Unterm 31. Mai d. J. wurde dem Georg Kohler zu Lauda an seinem auf dem Becksteiner Berge, Laudaer Gemarkung, auf seinem Acker stehenden Pflug folgendes entwendet: das ganze Pfluggestell mit 2 Rädchen, die Ackerwaage und der sogenannte eiserne Pflugstoß.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Gerlachsheim den 9. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Leiblein.

[53]¹ Mosbach. In der Nacht vom 26. auf den 27. d. wurden aus der Behausung A. des Franz Karolus in Sattelbach nachstehende Gegenstände entwendet:

- 1 kupferner Waschkessel im Werth à 10 —
 1 Stück hänfenes halbgebleichtes
 Tuch von 22 Ellen 4 24
 1 do. hanfwerkeneß, 20 Ellen 2 40
 B. der Joseph Flickerß Wittwe all-

da:
 1 Stück hänfenes Tuch von 22 Ell. 4 24
 1 do. hanfwerkeneß, 15 Ell. 2 —

Dieses wird Behuß der Fahndung auf die unbekannten Thäter zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mosbach den 27. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

Adelsheim. Dem Erbbeständer Georg Peter Link zu Weidachshof wurden, in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M., mittelst Einbruchs, folgende Gegenstände entwendet:

- fl. fr.
 2 Stücke flächene Leinwand, jedes zu 29—30 Ellen, à 15 fr. 15 —
 2 Stücke halbflächene gebleichte Leinwand zu 29—30 Ellen, jedes à 14 fr. 14 —
 1 Wassergelte, worin die Leinwand naß befindlich war.
 4 Ribbenstücke geräuchertes Schweinenfleisch, circa 48 Z à 14 fr. 11 12

Dies bringen wir Behuß der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Adelsheim den 28. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Herrmann.

Seeber.

Mosbach. Am 24. d. M. hat sich die geisteskranke Ehefrau des Bürgers Eucharis Ernst von Obrigheim, angeblich zum Heu machen, von Haus entfernt. Dieselbe kam aber nicht auf die Wiesen, wurde vielmehr an diesem Tage in den Orten Heinsheim, Zimmerhof, Neckarmühlbach, Hüssenhard, Siegelbach und Hasmerheim gesehen. Sie ist bis jetzt nicht nach Haus zurückgekehrt, und ihr jetziger Aufenthalt und ihr Schicksal noch unbekannt.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, nach dieser Person genaue Nachforschungen

anzustellen zu lassen, und uns von dem Resultate Nachricht zu geben.

Personbeschreibung.

Die Ernstische Ehefrau ist ungefähr 36 Jahre alt, 4' 6" groß, magerer Statur, und geht vorgebückt, hat schwarzes struppiges Haar, länglichtes blaßes Gesicht, schwarze Augenbraunen und Augen, starken Mund und Nase, hohe Stirne und rundes Kinn.

Beim Gehen schleudert sie den einen Arm sehr stark.

Bekleidet ist sie mit einem dunkelblauen Rock und Leibchen und einem Paar Mannschuhen; sie war ohne Haube und Halstuch.

Beim Weggehen trug sie einen Rechen. Mosbach den 28. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

[48]^a Weinheim. Der unterm 21. April 1830 öffentlich vorgeladene Philipp Gerlach von Weinheim wird anmit für verschollen erklärt, und werden dessen nächste Anverwandten in den fürsorglichen Besitz seines rückgelassenen Vermögens im Betrage von 137 fl. 56½ fr. gegen Sicherheitsleistung eingewiesen. Weinheim den 3. Mai 1831.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

[50]^a Walldshut. Da die abwesenden Brüder Johann, Mathias und Andreas Brunner von Rohr auf die öffentliche Vorladung vom 22. Febr. 1829 keine Kunde von sich gegeben haben, so wird deren Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz übergeben. Walldshut den 15. Juni 1831.

Großh. Bezirksamt.

Dymling.

Mezger.

Anzeigen.

[53] Bei Anlaß des kürzlich von mir errichteten Rekruten-Unterstützungsvereins, den man im ganzen Lande mit gutigem Beifall aufgenommen hat, wur-

de ich vielseitig angegangen, den Jünglingen, welche durch's Loos zum Militärdienst bestimmt werden, Ersahmänner zu besorgen. Zur Begegnung dieser Wünsche bin ich nun entschlossen, mich diesem Geschäft in der Art zu unterziehen, daß ich mich erbiere, bei den Regimentern und Corps für dieselben Einsteher auszumitteln, die erforderlichen Stellvertretungs-Verträge abzuschließen und überhaupt alle zwischen den großh. Behörden und der einzelnen Gesellschaftsglieder nöthig werdenden Geschäfte gegen eine billige Provision kommissionsweise zu besorgen.

Diesem nach lade ich alle diejenigen, welche mir die Besorgung dieser Geschäfte anvertrauen wollen, hiermit ein, sich gefälligst wegen der Bedingungen in portofreien Briefen an mich wenden zu wollen. Karlsruhe den 29. Juni 1831.

Gustav Schmieder.

Mehrere tausend Gulden Hospitalgelder sind gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen und das Nähere bei Herrn Handelsmann Georg Franz Barth im goldenen Bock zu erfragen.

[52] Bei der großherz. Suchthauskirchen- und Waisenfond = Verrechnung in Lit. Q 6 No. 1 liegen 250 fl. und 320 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Untergerichtliche Aufforderungen und Rundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Stadtamt Mannheim.

[48]¹ zu Mannheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verlebten hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Lambert Hoffmann, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 9 Uhr, auf der Stadtkanzlei zu Mannheim.

Oberamt Heidelberg.

[50]² zu Heidelberg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Bürgers und Tünchermeisters Johannes Wegerle sen., auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der O. Amtskanzlei zu Heidelberg.

Bezirksamt Buchen.

[51]² zu Altheim, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Michel Reichle, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Buchen.

Bezirksamt Mosbach.

[51]² zu Auerbach, an den in Gant erkannten Franz Joseph Herrmann, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Mosbach.

Bezirksamt Weinheim.

[52]² zu Hochsachsen, an die nach Amerika auswandernden E. Eichhornschen Eheleute, auf Samstag den 16. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

[53]¹ zu Laudenbach, an die nach Nordamerika auswandern wollenden Müller Johann Kadelschen, Leinweber Johann Kadelschen und Adam Kadelschen Eheleute, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

[53]¹ zu Laudenbach, an die nach Nordamerika auswandern wollenden Adam Leitweinschen, Johannes Geigerschen und Martin Schüßlerschen Eheleute, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

Bezirksamt Tauberbischofsheim.

[52]² zu Tauberbischofsheim, an die nach Amerika auswandernden Bürger Tobias Vogel und Andreas Rifel, auf Donnerstag den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Tauberbischofsheim.

Bezirksamt Wiesloch.

[53]¹ zu Eichersheim, an den in Gant erkannten Benedikt Wertheimer jun., auf Montag den 25. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wiesloch.

Bezirksamt Eppingen.

[53]¹ zu Tiefenbach, an das in Gant erkannte Vermögen der Anton Heitlinger'schen Ehefrau, auf Dienstag den 19. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppingen.

[53]¹ zu Rohrbach, an das in Gant erkannte Vermögen des verlebten Franz Peter Kuhmann, auf Donnerstag den 21. Juli, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Eppingen.

Stadt- und Landamt Wertheim.

[47]² zu Wertheim, an den in Gant erkannten Webermeister Peter Pfannenmüller, auf Mittwoch den 20. Juli, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wertheim.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Oberamt Emmendingen.

[53]¹ zu Heimbach, Johann Berger, Schneidergeselle, welcher sich im Jahr 1806 auf die Wanderschaft, wahrscheinlich nach Oestreich, begeben hat, dessen Vermögen in 272 fl. 52 fr. besteht.

Bezirksamt Bühl.

[50]² von Leiberstung, der verheuratete Joseph Bach, welcher sich im Jahr 1808 von Hause entfernte, dessen Vermögen in 1089 fl. 48 fr. besteht.

Versteigerungen.

[50]² Alesau. (Die Versteigerung der hiesigen Kronenwirthschaft, nebst dabei vor-

zunehmende Güterversteigerung betr.) Auf Amtsbeschluss vom 15. Juni 1831, No. 4062, sollen die Liegenschaften, nebst der Kronenwirthschaft, des verstorbenen Kronenwirths Franz Reßbuch öffentlich versteigert werden.

Man hat zu Versteigerung Montag den 1. August l. J., früh 9 Uhr, dahier in Alesau anberaumt.

Dieselbe besteht:

in einem 2stöckigten Hause, 2 Kellern, 2 Stallungen, 1 geräumigen Viehstall, 1 Scheuer, 1 großen Heuboden, einer Kelter, beiläufig 2 Viertel Sommer- und Baumgarten.

Die Liebhaber haben sich mit einem Vermögenszeugnisse an dem bestimmten Tage dahier einzufinden. Alesau den 17. Juni 1831.

Stang, Orts-Vogt.

Tremel, Gerichtschr.

[53]¹ Schriesheim. Die hiesige Wirthschaftsweide, welche mit dem 1. November l. J. ihren Anfang nimmt, wird bis Donnerstag den 21. Juli, Morgens um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf sechs Jahre mittelst Versteigerung in Pacht gegeben.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß auswärtige Steigerer sich über ihre Vermögensverhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen haben. Schriesheim den 27. Juni 1831.

Gr. Schultheiß und Rath.

Krafft.

Widmann.

Dienstnachrichten.

Se. königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte zweite evang. protest. Stadtpfarrei Bretten dem Pfarrer Karl Friedrich Arnold zu Neckargemünd zu übertragen. Hierdurch ist die zweite Pfarrei zu Neckargemünd, mit einem Kompetenzanschlag von 583 fl., in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch

ihre Dekanate bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Seine königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarre Sipplingen dem Vikar Ha in in St. Peter zu übertragen.

Seine königl. Hoheit haben gnädigst geruht, dem gehorsamsten Gesuch des Pfarrers Locher um Entlassung von seinem Pfarrdienst und aus dem großherzoglichen Unterthanenverbande, welches er zum Behufe der Annahme einer katholischen theologischen Professur in Gießen vorgelegt hat, huldreichst zu entsprechen. Hiedurch kam die mit einem beiläufigen Ertrag von 800—900 fl. verbundene Pfarre Tschtingen, Amts Breisach, in Erledigung, um welche sich die Competenten nach der Verordnung vom 4. Mai 1810 (Regierungsblatt Nr. 20. S. a.) bei der Universität Freiburg, welcher das Patronatsrecht über dieselbe zusteht, zu melden haben.

Seine königl. Hoheit der Großherzog haben sich huldreichst bewogen gefunden, die erledigte katholische Pfarrei Forst, im Oberamtsbezirke Bruchsal, im Murg- und Pfingz-Kreise, dem Pfarrer Bierling in Oberdwißheim gnädigst zu übertragen. Hiedurch wird die katholische Pfarrei Oberdwißheim, im nämlichen Oberamtsbezirke, mit einem beiläufigen Einkommen von 520 fl. in Geld, Naturalfructum und Güterertrag, erledigt. Die Bewerber um die letztgenannte Pfarrpründe haben sich bei dem Murg- und Pfingz-Kreis-Directorium nach Vorschrift zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Bayer nach Neckarfenbach ist die evang. Schulstelle zu Brombach, Dekanats Ladenburg, mit einem Kompetenzanschlag von 131 fl. 15 fr. erledigt worden. Die Competenten um diese Stelle haben sich bei der obersten ev. Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Johann Adam Sigmund von Strümpfelbronn ist gedachte Schulstelle, Dekanats Mosbach, mit einem Kompetenzanschlag von 115 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der Patronats-

herrschaft, den Herren Markgrafen Wilhelm und Maximilian zu Baden, binnen 4 Wochen zu melden.

Nachträglich zu der bereits verkündeten Aufnahme wird hierdurch bekannt gemacht, daß auch der Seminarist Georg Jakob Brian von Stebbach unter die Schulkandidaten aufgenommen worden sey.

Durch die anderweitige Anstellung des bisherigen Assistenz-Arzt Dr. F. Seppel auf der Insel Reichenau, Bezirks-Amts Konstanz, ist die dasige Assistenz-Arztstelle, verbunden mit einem Gehalt von 150 fl. und dem Recht zur Haltung einer Apothek, in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzogl. Sanitäts-Commission zu melden.

Durch die Uebertragung des Physikats Philippsburg an den Physikus Dr. Krieg, ist das Staatsphysikat Stetten am kalten Markt, verbunden mit der tarifmäßigen Besoldung von 267 fl. und dem Aversum für eine Pferdsfourrage mit 120 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherz. ehemals markgräflich badischen Domainen-Kanzlei in Karlsruhe zu melden.

Durch das am 5. April d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Joh. Georg Andres, ist der katholische Schul- und Mesnerdienst zu Stupferich, Oberamts Durlach, mit einem beiläufigen Ertrage von 400 fl. in Geldfructum, Schulgeld und Naturalien, zugleich aber mit der Verbindlichkeit, einen Schulgehülfen zu verköstigen, und mit 25 fl. zu besolden, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse bei dem Murg- und Pfingz-Kreis-Directorium nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte Schuldienst in Schönnenberg, Dekanats Schönnau, ist dem dortigen provisorischen Lehrer Mathä Zimmermann definitiv übertragen worden.

Karl Hermisdorf, Redakteur.